

„Weißeritz-Zeitung“  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. —  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
nahmen, Postboten, sowie  
die Agenten nehmen Be-  
stellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der  
bedeutenden Auflage des  
Blattes eine sehr wirk-  
same Verbreitung finden,  
werden mit 10 Pfg. die  
Spaltenzeile oder deren  
Raum berechnet. — Za-  
bellarische und complicirte  
Inserate mit entsprechendem  
Aufschlag. — Eingelie-  
ferte, im reaktionellen  
Theile, die Spaltenzeile  
20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 102.

Dienstag, den 5. September 1899.

65. Jahrgang.

## Die Durchschnittspreise für Marschfourage betreffend.

Die Vergütung für die von den Gemeinden im Monat August dieses Jahres an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt:

für 50 Kilo Hafer:	7 M. 90, s Pf.
„ „ „ Heu:	3 „ 40, s „
„ „ „ Stroh:	2 „ 62, s „

Dippoldiswalde, am 2. September 1899.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
J. A.: Dr. Fischer, Bezirksassessor.

## Zwangsversteigerung.

Die im Grundbuche auf den Namen **Friedrich Moriz Nebnelt** eingetragenen Grundstücke,

1. Wohn- und Wirtschaftsgebäude nebst Scheune, Hofraum, Garten und Feld, Nr. 117, 118, 119, 268b des Flurbuchs, Nr. 46 des Brandkatasters und Fol. 39 des Grundbuchs für Schmiedeberg, 1 Hektar 23,2 Ar groß, mit 67,90 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 7900 Mark —

2. Wohnhaus, Nr. 115 des Flurbuchs, Nr. 47 des Erb.-Kat. und Fol. 40 des Grundbuchs für Schmiedeberg, 9,1 Ar = 49 □ M. groß, mit 61,29 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 4200 Mark —  
sollen an hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist  
**der 3. Oktober 1899, Vormittags 10 Uhr,**  
als Anmeldebtermin,

ferner

**der 18. Oktober 1899, Vormittags 10 Uhr,**  
als Versteigerungstermin,

sowie

**der 1. November 1899, Vormittags 10 Uhr,**  
als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans  
anberaumt worden.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Am Sonnabend mandirte die 1. Infanterie-Brigade Nr. 45, bestehend aus den Grenadier-Regimentern Nr. 100 und 101 und den dazu gehörigen Kavallerie- und Artillerieabtheilungen, am Luchberg, welcher Uebung Sr. königliche Hoheit der Korpskommandeur Generalfeldmarschall Prinz Georg und der Divisionskommandeur Prinz Friedrich August betwohnten, während königliche Hoheit Prinz Albert als Rittmeister eine Schwadron im Ulanenregiment Nr. 18 befehligte. Trotz der regnerischen Witterung wurde die Uebung bis zu Ende geführt. Prinz Friedrich August, königl. Hoheit, war schon am Freitag Abend in Begleitung der Generalstabs-offiziere der 1. Division Nr. 23 Major von Carlowitz und Rittmeister von Hoshach mit dem Eisenbahnzuge nach hier gekommen und von mehreren Offizieren der hier liegenden Regimenter empfangen worden.

Nächsten Sonntag veranstaltet der hiesige Fechtverein im Garten des Schützenhauses sein diesjähriges Sommerfest mit Waarenlotterie. Es ist zu hoffen, daß durch rege Theilnahme der Unterstützungskasse wieder ein hübsches Scherlein zuzufallen, damit dadurch im Winter manche verstaubte Roth gelindert werden kann.

Am Sedantage versammelten sich Vertreter der Behörden, Lehrer und Kinder der hiesigen Stadtschule in der Turnhalle zu einem Festaktus, der aus verschiedenen Gesängen und Schülerdeklamationen, Psalmvorlesung und einer Festrede bestand, in welcher Herr Lehrer Schröder den Schülern und Schülerinnen die Bedeutung des Sedantages klarlegte, die nicht in Bestärkung feindseliger Gesinnung gegen unsere Nachbarn, sondern in freudigem Gedenken an Deutschlands Einigung und Erstarkung bestehe. In weiterem Verlaufe seiner Ansprache nahm der Festredner Gelegenheit, aus Anlaß der 150. Geburtsfeier an Goethes Geburtstag diesen Dichtersfürsten auf Grund seiner amtlichen Thätigkeit und seiner Dichtungen als echten Deutschen zu kennzeichnen, daran das für die Kinder Wissenswerthe aus dessen Lebensgang anschließend. Noch wurde der Tag durch Bedrui, Marktmusik und Abendconcert

der Stadtkapelle im Rathhaussaale ausgezeichnet. Leider war Letzteres nur schwach besucht, und möchten wir hierbei die Bitte aussprechen, es künftighin der Stadtkapelle nicht an Unterstützung fehlen zu lassen.

Seitens der Inspektoren des Feuerwehrbezirksverbandes der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde werden die Freiwillige Feuerwehr von Lauenstein am 17. September, Vormittags nach dem Gottesdienst, und die Freiwillige Feuerwehr von Geising im Laufe des Nachmittags des genannten Tages geprüft und inspiziert werden. Die benachbarten Feuerwehren sind zu den Inspektionen eingeladen, doch wollen die Kommandanten derselben für genügenden Feuerschutz ihrer Gemeinden besorgt sein.

Geschäfts-Bericht auf Monat August des hies. Vorschuss-Bereins. Einnahme: Geschäftsanteile 527 M., 10 Mark Eintrittsgeld, 9224 Mark Spar-Einlagen, 13000 Mark Darlehen, 17323 Mark rückgezahlte Vorschüsse, 346,90 M. Provis., 753,04 M. Zinsen. — Ausgabe: 17835 M. ausgeliehene Vorschüsse, 8400 M. Darlehen, 15601 rückgez. Spareinlagen, 52,33 M. Zinsen, 98 M. Dividende.

Beim Brande der Breichner'schen Mühle in Reichardt erschienen zur Hilfeleistung außer den Orts-spritzen und der freiwilligen Feuerwehr von Dippoldiswalde die Rittergutspritze von Berreuth und die der freiwilligen Feuerwehr von Obercarsdorf.

Die Theilnahme der sächsischen Sozialdemokratie an den bevorstehenden Landtagswahlen ist trotz des Grimmitzauer Parteibeschlusses nur eine schwache. Bis jetzt sind lediglich aufgestellt: Granner in Dresden II; Eichhorn (Dresden) im 8. städtischen Wahlkreise (Dschag-Burgen zc.); Grünberg (Harttha) im 14. städtischen Wahlkreise (Reerane zc.); Abt (Leipzig) im 3. ländlichen Wahlkreise (Reichenau, Herrnhut zc.); Niemann (Chemnitz) im 22. ländlichen Wahlkreise (Markranstädt, Tauscha zc.) und Stolle (Gefau) im 39. ländlichen Wahlkreise (Grimmitzau, Werbau zc.) Die Sozialdemokratie theilt sich also nur in 6 von den zur Neuwahl stehenden 10 Wahlkreisen, ein Zeichen stiller Resignation Angesichts der

Thatsache, daß das Wahlverfahren jener nur zu bekannten, leidenschaftlichen, die Massen erregenden und irreführenden sozialdemokratischen Agitation heilsame Schranken gezogen hat. Auffällig ist es, daß die „Genossen“ im 23. und 37. ländlichen Wahlkreise anscheinend auf eine selbständige Kandidatur verzichteten; die letzten Vertreter beider Kreise waren die „Genossen“ Goldfisch und Horn.

Die Bevölkerung Sachsens beträgt einem amtlichen zahlenmäßigen Nachweis jetzt 4 004 700 Personen. — In der Verordnung der kgl. sächs. Ministerien der Justiz und des Innern zur Ausführung des Bürgerlichen Gesetzbuches und der zu dessen Ein- und Ausführung ergangenen Gesetze wird bestimmt, daß allgemeine Feiertage im Sinne des bürgerlichen Rechtes und der Vorschriften über das gerichtliche Verfahren der 1. und 6. Januar, der Charfreitag, der Ofter- und Pfingstmontag, der Himmelfahrtstag, der 31. Okt., der 25. und 26. Dezember und die beiden Bußtage sind.

In Chemnitz v. starb vor einigen Tagen infolge eines Schlaganfalls der in weiteren Kreisen bekannte und beliebte Bierhändler und frühere Schneidermeister Louis Bernstein, Mitglied des Ausschichtsrathes der großen Chemnitzer Aktienspinnerei. Bernstein war eine stattliche Erscheinung und verstand sich vorzüglich und mit gutem Geschmac zu kleiden. Manche Anekdote ist über ihn im Umlauf. Wenig bekannt ist die folgende. Eines Tages erzählte Bernstein seinen Stammtischfreunden, daß er am nächsten Tage nach Leipzig fahren und dort Abends im Theater „wie ein Graf“ sitzen würde. Gesagt, gethan. Am nächsten Abend sitzt Bernstein würdevoll im Parkett des Leipziger Theaters, sein wie immer gekleidet; plötzlich rief ein Logenschleifer, eine Depesche in der Hand haltend, in das Theaterpublikum hinein: Schneidermeister Bernstein aus Chemnitz! Was blieb Bernstein übrig als sich zu melden? Alles blickt nach dem eleganten, wohlbeleibten Herrn, der sich beeilt, die Depesche in Empfang zu nehmen; einen einfachen Schneidermeister hatte Niemand in ihm vermuthet. Und was war's Wich-

Schubert.

Geuder.

## Versteigerung.

**Donnerstag, den 7. September 1899, Vormittags 9 Uhr,**  
soll in der **Buschmühle** bei Schmiedeberg 1 andernorts gepfändeter  
**Schreibsekretär**  
meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.  
Dippoldiswalde, am 2. September 1899.

**Der Gerichtsvollzieher beim kgl. Amtsgericht daselbst.**  
J. St.: Schäfer, Exp.

## Versteigerung.

**Donnerstag, den 7. Septbr. 1899, von Mittags 12 Uhr an,**  
sollen im **Gasthose zu Schmiedeberg** andernorts gepfändete  
**26000 Cigarren, Kaffee, 1 Fahrrad, 1 Bett-  
stelle mit 1 Gebett Betten und Matratze,  
1 Kleiderschrank, 1 Vertiko**  
meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.  
Dippoldiswalde, den 2. September 1899.

**Der Gerichtsvollzieher beim kgl. Amtsgericht daselbst.**  
J. St.: Schäfer, Exp.